Schulinternes Curriculum Latein in Jahrgang 10
(Beschlossen auf der FK Latein am 2.11.2020)

Kursorganisation

Latein wird im 10. Jahrgang als fortgeführte Fremdsprache mit 3 Wochenstunden unterrichtet. Im 10. Jahrgang ist das Lesen einer Prosa-Lektüre verpflichtend. Ab dem Schuljahrgang 10 werden anhand originaler Texte weitergehende inhaltliche Fragestellungen sowie die Einheit von gedanklicher und künstlerischer Form erarbeitet.

Kompetenzen

Ergänzend zu den bisher erworbenen Kompetenzen in der Lehrbuchphase und der Übergangslektüre werden am Ende von Jahrgang 10 die folgenden Kompetenzen erwartet. Wird der Jahrgang 10 mit mindestens einer ausreichenden Bewertung im Fach Latein abgeschlossen, wird das Kleine Latinum bescheinigt.

1. Sprachkompetenz

a) Lexik. Die Schülerinnen und Schüler:

- beherrschen einen Grundwortschatz von ca. 1000 Wörtern und Wendungen.
- beherrschen nach Maßgabe der gelesenen Originallektüre einen autoren- und themenspezifischen Aufbauwortschatz.
- nutzen ihre Lexikkenntnisse des Lateinischen zur Erschließung von Vokabeln moderner Fremdsprachen.
- erstellen textbezogen semantische Felder.
- nutzen Den Stowasser, als zweisprachiges lateinisch-deutsches Wörterbuch für die selbstständige Übersetzung sachgerecht und entscheiden sich kontextbezogen begründet für eine Bedeutung.
-

b) Morphologie. Die Schülerinnen und Schüler:

- erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um:
    - Futur II
    - unregelmäßige Steigerung der Adjektive
    - Deponentien
    - Indefinitpronomina
- ordnen die Formen von fieri in das Gesamtsystem der Formen ein.
- nutzen nach Anleitung „Brevissima“ als eingeführte Systemgrammatik zur Wiederholung, Festigung und Ergänzung ihrer Sprachkenntnisse.

c) Syntax. Die Schülerinnen und Schüler:

- strukturieren mit ihrem Wissen um Satzglieder und ihre Füllungen komplexere lateinische Sätze vor.

- identifizieren und benennen als weitere Füllungsmöglichkeit des Prädikats nd + esse einschließlich Dativus auctoris.
- erweitern sukzessive ihre syntaktischen Kenntnisse um den Infinitiv der Nachzeitigkeit Aktiv im AcI.
- überblicken, analysieren und übersetzen auch komplexere Satzgefüge eines Originaltextes.
- erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Konditionalsätze um den Potentialis.
- vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und übersetzen das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen.
- erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem sie
    - nd + esse einschließlich Dativus auctoris
    - oratio obliqua
    - Futur II

  identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen.

d) Latein als Verständigungsmittel. Die Schülerinnen und Schüler:
- lesen bzw. tragen Originaltexte (Prosa) nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln sinnadäquat vor.

2. Textkompetenz. Die Schülerinnen und Schüler:
- erschließen leichte Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur anhand entsprechender Texte von Autoren wie z. B. Nepos, Caesar, Phaedrus, Hygin, Gellius, Einhard, Caesarius von Heisterbach, anhand von Passagen der Vulgata oder der Legenda Aurea.
- In einem der beiden Halbjahre wird eine Passage aus Caesar, *Commentarii de bello Gallico* behandelt (z.B. Buch 1: *Bellum Helveticum* oder Buch 4: Germanenkrieg)

a) Erschließen: . Die Schülerinnen und Schüler:
- ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext (z. B. Autor, Thema) heran.
- klären die Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter selbstständig.
- arbeiten die Grob- und Feinstruktur eines Textes anhand von Bei- und Unterordnungssignalen heraus.
- verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung komplexer Satzgefüge.

b) Übersetzen: Die Schülerinnen und Schüler:
- wenden verschiedene Übersetzungsstrategien an.
- verwenden fachliche Hilfsmittel (z. B. Wörterbuch, Systemgrammatik) sachgemäß.
- treten in einen Diskurs über eine Übersetzung ein.

c) Interpretieren: Die Schülerinnen und Schüler:
- gliedern den Text unter Benennung der zentralen Aspekte selbstständig.
- benennen zentrale Problemstellungen des Textes.

- benennen weitere stilistische Gestaltungsmittel (z. B. Parallelismus, Chiasmus, Antithese, Klimax, Trikolon) und beschreiben ihre Wirkung.
- benennen wichtige autoren- und gattungsspezifische Merkmale (z. B. auktoriale Erzählweise bei Caesar).
- legen die Bedeutungsdimensionen des Textes dar.
- vergleichen den übersetzten Text mit anderen Materialien.
- setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Verwendung zentraler Aspekte des Textes in Auseinandersetzung mit anderen Positionen (z. B. fiktiver Brief des Autors des lateinischen Textes an einen vorgegebenen Adressaten).

3. Kulturkompetenz. Die Schülerinnen und Schüler:
- nutzen das Internet und andere Medien eigenständig und zunehmend kritisch reflektierend.
- zeigen aufgabenbezogen vom lateinischen Originaltext ausgehend kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Antike und Gegenwart auf.
- reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen (z. B. bellum iustum) in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension.
- erläutern begründet die Bedingtheit ihres Weltbildes und ihrer Wertvorstellungen.
- entnehmen der Auseinandersetzung mit fremden Wertvorstellungen Impulse für verantwortliches Handeln.
- deuten Artefakte als eigene Ausdrucksformen römischer Kunst und Kultur.
- vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (z. B. Text, Bild, Skulptur).

Der Schwerpunkt der Kulturkompetenz beruht (neben bisher behandelten Themen) auf folgenden Inhaltsbereichen:
- Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten
- Sklavenfrage
- Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa)
- Staatsarchitektur (z. B. Triumphbogen)

Leistungsüberprüfungen

Es werden zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen geschrieben, die mit 40% in die Gesamtbewertung eingehen.

Den Schülern und Schüler*innen ist ein deutsch-lateinisches Wörterbuch als Hilfsmittel obligatorisch zur Verfügung zu stellen.

Die Übersetzungsaufgabe sollte nach folgenden Kriterien gestaltet werden:
- Die Übersetzungsaufgabe besteht aus der Übersetzung eines gedanklich in sich geschlossenen lateinischen Textes in das Deutsche.
- Der Übersetzungstext orientiert sich sprachlich wie inhaltlich an den im Unterricht behandelten Texten.
- Eine Überschrift und/oder Einleitung führt zum lateinischen Text hin.
- Der Anfang des Übersetzungstextes enthält keine besonderen Schwierigkeiten.
- Der Übersetzungstext ist nicht mit grammatischen Phänomenen überfrachtet.

- Erläuterungen und Hilfen zum Übersetzungstext sind auf dem Aufgabenblatt nach Bedarf zu geben.
- Übersetzungshilfen können in der Regel mit bis zu fünfzehn Prozent bezogen auf die Wortzahl des Übersetzungstextes gegeben werden.
- In der Lektürephase betragen die Übersetzungstexte etwa 60 Wörter je Zeitstunde der für die Übersetzungsaufgabe veranschlagten Bearbeitungszeit. Die Dauer der bewerteten schriftlichen Lernkontrollen beträgt 90 Minuten.
- Der zu übersetzende lateinische Text wird einmal vor Beginn der schriftlichen Lernkontrolle von der unterrichtenden Lehrkraft sinnbetonend und unter deutlicher Berücksichtigung der Quantitäten vorgelesen. Dabei ist den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu geben, intonatorische Hilfen zu vermerken.

Die Weiteren Aufgaben orientieren sich an dem unmittelbar vorangegangenen Unterricht und dienen mit variierender Schwerpunktsetzung der Überprüfung der Sprach-, Text- und Kulturkompetenz.

Die Gewichtung der beiden Aufgabeteile ist Verhältnis von 2 : 1 (Übersetzungsaufgabe : Weitere Aufgaben) zu bewerten.